

Thuner- und Brienersee | 25. Juni 2006

Die Blümlisalp als Haupttraktandum

13. GV der Freunde der Dampfschiffahrt Thuner- und Brienersee

Sie haben es seinerzeit gerettet und jetzt auch mitrenoviert: Die Freunde der Dampfschiffahrt Thuner- und Brienersee hielten am vergangenen Samstag ihre 13. Jahresversammlung auf dem 100-jährigen Dampfschiff Blümlisalp ab.



Vizepräsident und Kassier David Beeler (links) und Gerhard Schmid, Präsident Freunde der Dampfschiffahrt Thuner- und Brienersee vor dem Raddampfer Blümlisalp.

Foto: Anne-Marie Günter

Er war heiss, der Freudentag von Gerhard Schmid, dem Präsidenten der Freunde der Dampfschiffahrt Thuner- und Brienersee am vergangenen Samstag. 467 Personen versammelten sich auf dem schön renovierten Dampfschiff Blümlisalp zur 13. Generalversammlung. Die passendsten Plätze hatten sich Dampferfreunde erobert, die auf dem Deck auf den neuen Liegestühlen Sommerfeeling pur genossen. Diese Liegestühle sind das Tüpfelchen auf dem «i» in Sachen Komfortsteigerung, welche eines der Ziele bei der Renovation war. Im Jahresbericht hielt Schmid Rückschau auf «rote Köpfe und Meinungsverschiedenheiten». Das Wie der Restauration nach denkmalpflegerischen Grundsätzen lang nicht immer auf der Hand. Bei der Farbgebung entschied die Bevölkerung mit. Für Schmid ein Beweis, dass die Blümlisalp weiten Teilen der Bevölkerung nicht gleichgültig ist. Das zeigte auch die Spendenaktion «100 Jahre Blümlisalp – My Love». Sie versetzt die Dampferfreunde in die Lage, 1,2 der 2 Millionen Franken Renovationskosten zu übernehmen. 310'000 Franken kommen aus dem Lotteriefonds, 240'000 Franken von der Denkmalpflege und 250'000 Franken von der BLS. Diese übernimmt den normalen Unterhalt, der in vier Jahren rund

eine halbe Million Franken kostet. Die Dampferfreunde zahlen einen jährlichen Betriebsbeitrag von 18'400 Franken. Die finanzielle Lage des Vereins ist so, dass der Mitgliederbeitrag auf 25 Franken belassen werden konnte.

Zwei kleine Wolken

Die Freude der Dampferfreunde wird etwas getrübt von der Tatsache, dass das Steuerhaus wegen einem Veto des zuständigen Bundesamtes nicht so erneuert werden konnte, wie es 1906 gewesen ist. Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen. Schade finden es die Dampferfreunde, dass die Blümlisalp im Oktober nicht mehr eingesetzt wird. Sonst aber sind sie mit der BLS zufrieden. Anna-Barbara Remund, Mitglied der Geschäftsleitung, und Michael Lüthi, neuer Leiter BLS Schiffahrt, waren mit an Bord. Mit an Bord waren auch die Präsidenten der Vereine, die sich auf andern Seen um die Dampfer kümmern. Neben der Blümlisalp und dem Lötschberg auf dem Brienersee gibt es eine ganze Reihe von Dampfern, wie die Grussadressen zeigten: zum Beispiel den Schiller oder die Gallia auf dem Vierwaldstättersee oder das Genfersee-Flaggschiff La Suisse, das auch gerettet werden muss.

© 2003 - 2006 by Jungfrau Zeitung